



© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen  
Foto: Astrid Volpert

## Große Stehende

Werner Stötzer, Wloch, Carlo - Steinmetzmeister (Ausführender), 1986  
[1986/1995/1998]

Nachlass:	Stötzer, Werner [Werkverzeichnis Skulptur und Plastik]
Werkverzeichnis-Nr.:	214
Objekttyp:	Skulptur
Alternative Titel:	Seezeichen ursp. Titel: Denkmal für die auf See Gebliebenen (1995 umbenannt) s. Diskussion um den Titel unter Entstehungsgeschichte
Entstehungsort:	Atelier Altlangsow/Oderbruch
Gründe der Datierung (Freitext):	Auskunft lt. Auftraggeber
.	
Technik / Material (Werteliste):	Marmor
Technik / Material (Freitext):	Sandanski-Marmor
Maße (HxBxT):	220 x 65 x 50 cm Marmorplinthe: ca. 90 x 90 x 40 cm Granitsockel: ca. 100 x 100 x 100 cm umgearbeiteter Skulpturensockel von ca. 1938, Dürerplatz, Rostock
.	
Signatur:	unsign.
Bezeichnung, durch Künstler/in:	unbez.
Beschriftung, von fremder Hand:	auf metallener Bodenplatte rechts von Skulptur: Werner Stötzer 1931-2010 GROSSE STEHENDE 1986/1998 Eigentum der Hansestadt Rostock
Objektbeschreibung:	hohe stehende weibliche Figur, leicht nach vorn gebeugt, rechter Arm und Hand schützend vor das Gesicht gelegt
Artefakte / Herstellungsprozess:	Auftrag des Rates der Stadt Rostock 1986 für eine überlebensgroße stehende weibliche Figur als Gedenkstein für die auf See Gebliebenen. Ausführung mit Carlo Wloch
.	
Aktueller Standort:	Warnemünde, Westmole, auf dem Fundament des alten Kanonenhäuschens
Aktuelle Inventarnummer:	HRO ABK 2164

Aktuelle Präsentation: öffentlicher Außenraum  
Eigentümer: Hanse- und Universitätsstadt Rostock  
Zugangsjahr: 1986  
Zugangsart: Ankauf  
Bemerkungen zur Provenienz: Ankauf durch den Rat der Stadt 28.11.1986; Aufhebung des Vertrages und neuer Vertragsabschluss zwischen der Hansestadt Rostock und dem Künstler am 20.09.1995.

Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte: Die Skulptur wurde aus einem Marmorblock entwickelt, der bei Stötzers Arbeiten zum Marx-Engels-Forum in Berlin übriggeblieben war. Sie sollte 1989 zum 40. Jahrestag der DDR übergeben werden. Stötzer konnte den Termin nicht einhalten. Die Schaffung eines Kunstwerkes richtet sich nicht nach Jahrestagen, kommentierte er diesen Umstand. Nach der Wende ließ er die Arbeit an dem Werk ruhen, bis die Stadt ihm versicherte, die Skulptur werde wegen der zu erwartenden künstlerischen Qualität auf dem vorgesehenen Platz aufgestellt, unabhängig von der veränderten politischen Situation. Die Haltung der Bevölkerung vor Ort war nicht so klar. Warnemünder Bürger stritten über den vorgesehenen Titel "Trauernde" und es wurde spekuliert, es handele sich um "ein kommunistisches Auftragswerk. Und weil dieses angebliche kommunistische Machwerk so gar nicht den am Realismus eingeübten Sehgewohnheiten entsprach, wurde in Abrede gestellt, dass das ein Kunstwerk sei." Stötzers Befürworter wiederum plädierten für den künstlerischen Eigenwert und argumentierten, wäre es zu DDR-Zeiten aufgestellt worden, hätte es auch die auf See umgekommenen Republikflüchtlinge eingeschlossen. Es sei somit ein subversives Kunstwerk. Stötzer wies diese Legende als unrichtig zurück.

Wegen der Sanierung der Hafenmole konnte das Denkmal erst 1998 aufgestellt werden. Der Streit schwelte weiter und gipfelte in einem Farbanschlag und dem Schriftzug "Molenmonster" auf dem Sockel. (Mnich, Reiner; Nöh, Lutz, Rostock und Warnemünde, 2000, S. 62-64)

Eine Signatur oder Bezeichnung lehnte der Künstler ab. Als Anregung für die zu schaffende Figur an der Warnemünder Mole gilt eine 1985 in kleinem Maß entstandene Kalksteinfigur zur gleichen Thematik (WVZ-Nr. 174). Sie wurde noch im gleichen Jahr von der Nationalgalerie Berlin erworben.

Publikationen / Schriftgut: Bauer-Volke, Kristina/Hörisch, Malwine, Figürliche Positionen. Bildhauerkunst im Prenzlauer Berg, Berlin 1999, hier: S. 113 Abb. (Titel dort: irrtrümlicherweise Seezeigen). Galerie Leo.Coppi, Werner Stötzer Skulpturen, Berlin 1998, hier: S. unpaginiert, Abb. 14.

Mnich, Reiner/Nöh, Lutz, Rostock und Warnemünde. Bildende Kunst im Stadtbild, Rostock 2000, hier: 62-64, Farbbabb. S. 63.

Schumann, Matthias/Mnich, Reiner, Kunstwege. Spaziergänge durch ROSTOCK und WARNEMÜNDE, Rostock

2006, hier: 67-68, Abb. S. 68.

.

Kernbestand: nein  
Nachlassbestand: nein

.

Zustand: gut  
Beschreibung des Zustandes: regelmäßige Reinigung

.

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Digitales Original

Weitere Reproduktionsvorlagen: Digitales Original

Bemerkungen zur Reproduktionsvorlage: Vorschaubild und Bild 1: von Astrid Volpert  
Bild 2: sw-Digital-Repro, von Vorlage Papierabzug Akademie der Künste, Berlin mit nachträglicher Bildbearbeitung  
Bild 3: sw-Digital-Repro, Fotograf unbekannt

.

Sachindex: Statue, Freiplastik, Auftrag, Öffentlicher Raum  
Ortsindex: Warnemünde

Weitere Abbildungen



Große Stehende  
1986-1998  
Sandanski-Marmor  
220 x 65 x 50 cm

© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen  
Foto: Astrid Volpert



Gedenkstein für die auf dem Meer umgekommenen Seeleute  
1985  
Kalkstein  
75 x 29 x 30 cm  
Nationalgalerie Berlin

© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen  
Foto: Akademie der Künste Berlin., F. Riemann



Seezeichen  
1988-1998  
Marmor  
220 x 65 x 50 cm  
verso von Stötzers Hand: Das ist der Stein für die Mole von Warnemünde, für die Mole  
auf der man gehen kann, daran vorbeigehen kann bis zur Spitze, zum alten  
Leuchtturm."

© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen  
Foto: unbekannt